

Waldeck aus der Vogelperspektive:
Der Ort liegt eingebettet in die
sanft geschwungene Hügellandschaft
des Oberpfälzer Steinwaldes, von
der Festspielstadt Bayreuth genauso
weit entfernt wie von der Porzellan-
stadt Weiden

Zu Gast im Dorf

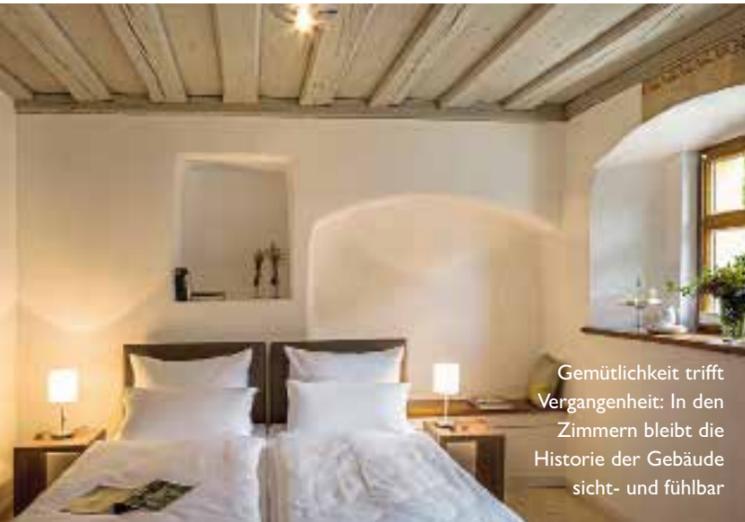
*Elisabeth Zintl liebt das Leben in der
Provinz. Mit den Hollerhöfen will
sie die Geschichte ihres Heimatdorfs
erhalten und hat in restaurierten
Häusern ein Refugium für Gäste
geschaffen, die das Besondere mögen.
Ruhe suchen. Wilde Kräuter lieben.
Oder bestenfalls alles zusammen ...*

Die alten Dorfhäuser
wurden behutsam und
stilvoll restauriert. Jetzt kann
man darin Urlaub machen

Mit den Hollerhöfen
hat Elisabeth Zintl ein
einzigartiges Hotel-
konzept geschaffen –
und sehr viel Herzblut
in ihr Lebensprojekt
fließen lassen

Man muss geeignet sein fürs Dorf. Muss teilnehmen mögen an Kirchweih und Waldgottesdiensten, Schützen- und Sängerverfesten, Sonnwendfeuern und Garagenfeten. Muss Schafweiden lieben. Güllewiesen. Und den Duft von frisch foliertem Heu. Im Dorf ist fast jeder mit jedem per Du. Man weiß um die Lebenssituationen der Nachbarn, und diese im Gegenzug um die eigenen, im Detail. Wem das sauer aufstößt, muss weg – und zwar so schnell es geht. Ab in die Großstadt, wo es flippigere Leute, abgefahrene Bars, Konzerte und Ausstellungen, eine U-Bahn und Programmkinos gibt. Wer auf dem Dorf groß geworden ist, wünscht sich gerne mal fort, bevorzugt in den wilden, jungen Jahren. Weil die Provinz mehr Ödnis verspricht als einen heiß begehrten Lebensentwurf, gehen viele weg. In urbane Zentren, in den Trubel, in die Wohn-gemeinschaft. Nicht aber Elisabeth Zintl ...

Bitte umblättern



Gemütlichkeit trifft Vergangenheit: In den Zimmern bleibt die Historie der Gebäude sicht- und fühlbar



Es sind die kleinen Details, die für eine besondere Atmosphäre in den Häusern sorgen



Der Gewöhnliche Natterkopf sieht nicht nur schön aus, seine Blüten und Blätter schmecken auch ziemlich lecker. Und pflücken darf ihn jeder im „Essbaren Wildpflanzenpark“

Sie ist in Waldeck, einem 500-Seelen-Dorf am nördlichen Rand der Oberpfalz, aufgewachsen – und gerne geblieben, um sich hier ihren Lebensraum zu erfüllen: die Hollerhöfe, ein deutschlandweit so einzigartiges wie cleveres Hotelkonzept. Indem sie Gäste in dezentral gelegene, denkmalgeschützte Dorfhäuser einquartiert, bringt Elisabeth Zintl wieder mehr Leben in ihren Heimatort und Einheimische mit Feriengästen Tür an Tür zusammen.

Dazu hat sie vor zehn Jahren begonnen, einzelne leer stehende, in den historischen Ortskern eingebundene Häuser zu erwerben und aufwendig zu restaurieren. Das Schreiberhaus zum Beispiel, in dem anno dazumal der Waldecker Dorfschreiber seiner Arbeit nachging. Mit viel Liebe zum Detail

hat die Oberpfälzerin die alten Gemäuer kernsaniert: im Erd- und Teilen des Obergeschosses eine Wand- und Sockelheizung installiert, in der ehemaligen Rauchküche die Decke freigelegt und gefestigt, einen barocken Kamin erhalten und alte Wandfresken wieder sichtbar gemacht. „Heimat bedeutet auch Verantwortung“, ist die Bauherrin überzeugt, weswegen sie selbst in jenen Häusern, die nicht unter Denkmalschutz stehen, weder Architektur noch Grundstruktur verändert hat.

Urlaub in historischen Gebäuden

Weil die Geschichte des Dorfes trotz der Renovierung erkennbar bleiben sollte, benannte sie ihre historischen Häuser nach deren früherer Funktion. So gesellen sich zum Schreiberhaus das Schusterhaus, das Kösslerhaus und die alte Kanzlei, die in insgesamt 22 Zimmern und Appartements Ferien-



Der Seele Raum zu geben, ist der Luxus unserer Zeit. Gastgeberin Elisabeth Zintl hat ihr Haus behaglich und mit dezenter Natürlichkeit eingerichtet



Die Hollerhöfe sind von Wiesen umgeben. Auf den Koppeln grasen Pferde. Fast wie im Paradies ...

gästen und Geschäftsreisenden so geschichtsträchtig-individuellen wie hochwertigen Komfort bieten. Dazu gibt es das Haupthaus, ein Hotel mit weiteren 19 Zimmern, großem Garten, Pferdekoppel und bunter Streuobstwiese zum Flanieren sowie drei Eventscheunen für Hochzeiten und Feste, Tagungen und Seminare.

Ursprünglich hatte Elisabeth Zintl eine Ausbildung zur Bankkauffrau absolviert und sich als Filialleiterin etabliert. Doch wer aus einer Gastwirtsfamilie stammt, kann einfach nicht gegen seine Natur. Sie ließ sich schließlich zur Küchenmeisterin ausbilden und hängte gleich noch eine Weiterbildung zur Diatköchin hinten an. Nun betreibt sie in fünfter Generation das Landhotel ihrer Eltern. Wie so viele ländliche Regionen hat auch die Oberpfalz mit der Abwanderung junger Menschen zu kämpfen. Immer mehr Häuser stehen leer. „Wir wollten dem etwas entgegensetzen, unserem Ortsbild wieder etwas Gutes tun und Gästen zeigen, dass es hier wunderschön ist“, beschreibt Elisabeth Zintl ihre Motivation. In der touristischen Nutzung alter Gebäude fand die engagierte Familie ihre höchstpersönliche und spannende Antwort.

Duftender Holunder im Dorf

Neben dem Wiederbeleben alter Bausubstanz widmet die Gastgeberin einer regionaltypischen Pflanze ihre Zeit und Aufmerksamkeit: dem Holunder, im Bayerischen „Holler“ genannt. „Der Duft seiner Blüten im Frühling hat mich schon als Kind betört“, schwärmt Zintl und erinnert sich, wie ihre Großmutter stets nach der ersten Heuernte im Juni die filigranen Dolden in Pfannkuchenteig tauchte und in Butterschmalz zu reschen Hollerkiachln ausbuk.

Dabei kann der Holunder noch viel mehr: Sirup, Saft und Marmelade, Suppe, Essig und Sekt. Von den

vielfältigen Möglichkeiten der Pflanze begeistert, legte Elisabeth Zintl am Waldecker Schlosshang einen Holundergarten mit 600 Büschen in Bioqualität an – und fand im Holler den Namen für ihr Hotel- und Herzensprojekt: „Hollerhöfe – Zu Gast im Dorf“. Dass sie die Blüten und Beeren ihrer Holundersträucher in hausgemachte Köstlichkeiten verwandelt, die sie vor Ort und online vermarktet, versteht sich angesichts der Geschäftstüchtigkeit der ausgebildeten

Bitte umblättern



Warum ausgerechnet Holunder?

Der duftende Holunder, der am Schlosshang wächst, hat den Hollerhöfen ihren Namen gegeben. „Ich bin durch meine Tochter wieder auf den Holunder gekommen. Sie war als kleines Mädchen so vernarrt in den süßen Duft der Blüten, dass ich mir überlegt habe, was ich damit zubereiten könnte“, verrät Elisabeth Zintl. Und mittlerweile ist er zum festen Bestandteil der hauseigenen Speisekarte geworden.

Fotos: Annet Wising (2), Petra Kallner, Dieter Neusser, erlebebayern/Peter von Felbert, www.hollerhoeft.de



Die Veranstaltungsscheunen stecken voller Impulse. Für den Geist bei Tagungen. Fürs Herz bei Hochzeiten und Feiern aller Art



Die Schlichtheit alter Dorfhäuser tritt in spannenden Dialog mit moderner Gastlichkeit



Spaziergang rund ums Dorf mit dem Waldecker Schlossberg im Blick. Hier drängen sich die Stille und das Nichts-Müssen unmittelbar auf – und wie von selbst bleibt alles Unwichtige daheim...

Köchin von selbst. Damit nicht genug: 2018 initiierte Elisabeth Zintl mit ihrem Mann Leonhard – unter der Woche Vorstandsvorsitzender einer Regionalbank im sächsischen Mittweida – den bundesweit ersten Essbaren Wildpflanzenpark „Ewilpa“, der seinen Besucherinnen und Besuchern viel mehr bietet als das Sammeln von Kräutern für den eigenen Speiseplan: sanfte Bewegung an der frischen Luft. Das Einatmen all der Düfte der Natur. Das Abtauchen in entspannenden Waldbad oder die stressreduzierende Wirkung natürlicher Farben wie dem nuancenreichen Grün. Der Park ist Freiluft-Seminarraum und Gedankenschmiede gleichermaßen – und Spielwiese für Regina Herrmann. Die zertifizierte Kräuterführerin begleitet Gäste entlang des fünf Kilometer langen Erlebniswanderwegs, erklärt die unterschiedlichen Waldtypen, Feldhecken, Ackerbrachen und Feuchtwiesen – und pflückt jede Menge Unbekanntes und dennoch Essbares vom Wegesrand.



Holunder ist ein Tausendsassa der gesunden Küche, wird in den Hollerhöfen zu Sirup, Sekt, Essig, Gin verarbeitet

Fotos: André Wirsing (2), www.hollerhoeefe.de (2), Thomas Gruber

Essbare Wildpflanzen sind immer frisch, regional und saisonal. „Wer sie sammelt, leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz“, weiß Elisabeth Zintl: „Es fallen weder lange Transportwege noch Verpackung und Müll an.“ Wie Regina Herrmann führt sie als Fachberaterin durch den Waldecker Ewilpa – nicht selten, um die „wilde Beute“ im Anschluss in der Manufaktur der Hollerhöfe gemeinsam mit ihren Gästen zu schmackhaften Gerichten zu verkochen.

Naturerlebnisse und Kräuterwissen

Um neben den Übernachtungen auch Kurse rund um Kräuterwissen, Gesundheit und Lebensqualität anzubieten, haben die Zintls die Naturerlebnis-Akademie ins Leben gerufen. Inmitten intakter Natur – was seit Kurzem noch wörtlicher zu nehmen

ist, wenn der Familientraktor zwei tagungsreif ausgestattete Tiny Houses auf die Hofwiese, an einen Waldrand oder auf den Schlossberg zieht. Auf dessen Kuppe hoch über dem Dorf thronen die Überreste einer der ältesten Burgen der Oberpfalz: 1124 erstmals urkundlich erwähnt, im 15. Jahrhundert zur Festung ausgebaut, 1703 während des Spanischen Erbfolgekriegs eingenommen, zerstört und später wieder errichtet – bis ein Feuer 1794 die Burg und den gesamten Ort bis auf die Grundmauern niederbrannte.

Dass eine unabhängige Jury die historische Stätte jüngst unter die Top 3 der beliebtesten Burgen Deutschlands gewählt hat, mag an der Burgkapelle liegen, die sich dank einer Initiative des örtlichen Heimat- und Kulturvereins mittels verrosteter Stelen wie ein zeitgenössisches Kunstwerk inszeniert. Oder es liegt schlicht am Blick, den die Landschaft von dort oben besonders weit und tief gewährt.

Alexandra von Poschinger

INFO UND SERVICE

- **Die Hollerhöfe:** In Waldeck am nördlichen Rand der Oberpfalz und nur einen Katzensprung von Bayreuth entfernt erzählt und erhält Elisabeth Zintl die Geschichte ihres Heimatdorfs, indem sie leer stehende denkmalgeschützte Häuser zu Gästezimmern und Appartements renoviert. Eingebettet in die bestehende Dorfstruktur, bieten aktuell vier geschichtsträchtige Häuser Urlaubern wie Geschäftsreisenden Quartier. Ein fünftes Haus wird zurzeit kernsaniert und soll Ende des Jahres bezugsfertig sein.
- **Zum Reinschnuppern** in die Oberpfalz bieten die Hollerhöfe das „Natur Kennenlern Spezial“-Paket an: zwei Nächte in einem der renovierten Dorfhäuser mit Frühstück und 2-Gänge-Abendessen ab 185 Euro pro Person. Kontakt: Unterer Markt 35a, 95478 Waldeck bei Kemnath, Telefon: 09642/7043 10, www.hollerhoeefe.de
- **Rund um den Schlossberg:** Der Marterweg führt vom alten Friedhof in Waldeck im Naturpark Steinwald, der weiß-blauen Markierung folgend, zum Waldecker Schlossberg. Am Weg finden sich 15 Impulsstationen, die berühren und inspirieren sollen. Rund um die Burg ruine führt der Themenweg „Essbare Wildpflanzen“, Tafeln zeigen die Verwendung der Pflanzen als Nahrungs- und Heilmittel. Naschen ausdrücklich erlaubt.



Hollerliebe beginnt schon beim Frühstück. Für die hausgemachten Marmeladen werden schon mal Großmutter Rezepten ausgegraben